

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 74 (1948)
Heft: 1

Illustration: "Röbi mir sind verloore!"
Autor: Wälti [Faccini, Walter]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



« Röbi mir sind verloore! »

Der Samichläusli

Nicht vom großen, weißbärtigen Samichlaus erzählt unsere kleine Geschichte, hier wollte einer ausziehen, das Fürchtenmachen zu lehren, der selber das Fürchten noch nicht verloren hatte. Und das kam so.

Der kleine Miggu zog sich zu St. Nikolaus eine Pelerine über, nahm sich eine Maske vors Gesicht und hängte sich einen Sack über die Schulter. So spielte er Samichlaus auf der Straße. Es war ihm aber nicht so ganz wohl dabei. Denn als eine Frau ihn lächelnd

einlud, zu ihren Kindern zu kommen, überlegte er sich die Sache gründlich und lehnte dann mit dem Hinweis ab: «Ha ke Ziit, muef schnäll hei, mi ga abzieh, wil de Samichlaus zue mer chunnt.» Jürg



FLAWA SCHWEIZER VERBANDSTOFF- UND WATTEFABRIKEN AG. FLAWIL

Buffet Zürich-Enge

Spezialitäten-Küche
Gute Weine!

3 Min. Tram vom Parade Tel. (051) 25 18 11 Inh. B. Böhny

... notieren Sie bitte Tel. 32 42 36 die Gaststätte der guten Tafel au Temple des Gourmets

Zunfthaus Zimmerleuten
CHARLES MICHEL ZÜRICH • TEL. 3242 56